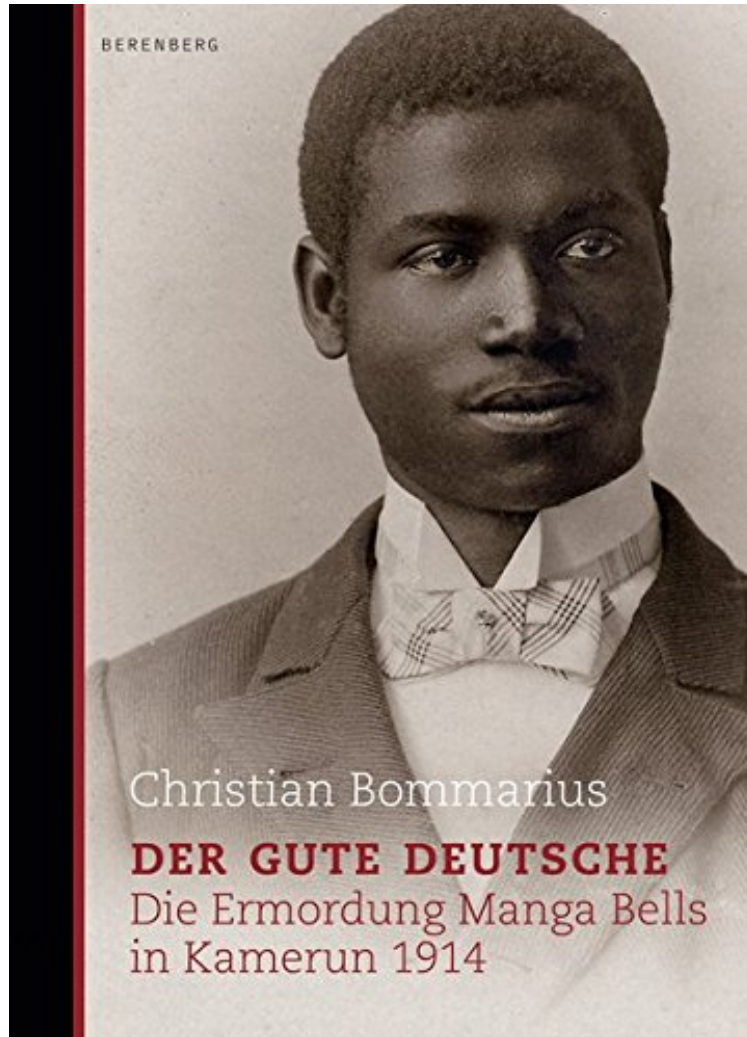


Der gute Deutsche: Die Ermordung Manga Bells in Kamerun 1914

Von Christian Bommarius

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #410636 in Bcher Veröffentlicht am: 2015-03-18 Abmessungen: 8.98 x .67b x 6.42l, Einband: Gebundene Ausgabe 176 Seiten | File size: 64.Mb

Von Christian Bommarius : Der gute Deutsche: Die Ermordung Manga Bells in Kamerun 1914 before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der gute Deutsche: Die Ermordung Manga Bells in Kamerun 1914:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der gute Deutsche Von ute Selder Die Hintergrnde der deutschen Kolonisation sind sehr gut recheriert. Der Text ist sehr verstndlich geschrieben und auch spannend zu lesen 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dunkle deutsche Geschichte Von 54books.de In der Kolonialzeit haben sich die wenigsten westlichen Staaten mit Ruhm bekleckert. ber die Historie des deutschen Reichs aus diesem Kapitel, wei man aus der Schule zumeist nur, dass wir zu spt kamen, Wilhelm II. im Wettlauf um wichtige Rohstoffe versagt hat und aus der Kompensation und den

Verwicklungen der Erste Weltkrieg (mit-)entstand. Wie widerwärtig man sich aber vor 100 Jahren, vor nur vier Generationen, im Namen Deutschlands in Afrika ausgetobt hat, wird meist verschwiegen. Grundlage der Bewirtschaftung Afrikas durch unsere Vorfahren waren Verhandlungen, die in etwa so zusammengefasst werden können: Euer Hwg. melde ich ganz gehorsamst, dass das Dorf Maomu abgebrannt ist. Die Einwohner waren vorher aufgefordert, mit mir zu verhandeln. Sie liefen jedoch fort und waren trotz Versprechungen und Drohungen nicht dazu zu bewegen zur Unterredung zu kommen. Da sie den Pflanzungsleiter Rehbein an seiner Plantagenarbeit hindern, keine Arbeiter stellen und sich auch sonst widersetzlich zeigen, brannte ich darauf hin das Dorf ab. Diese Vorgehensweisen sind heute nur noch von Hausverwaltungen in Hamburg und München oder bei Mobilfunkanbietern blich, stehen einer Nation, die auszog das glorreiche deutsche Rechtssystem als Segen in unkultivierte Länder zu bringen, aber sehr schlecht zu Gesicht. Eine Geschichte über persönliche Bereicherung an Schwachen, Vertragsbrüche der verlogenen Rechtsliteratur und -bringer mit dem Tiefpunkt der Hinrichtung eines der Enkel des Königs, der sich mit den Deutschen eingelassen hatte. Zur Aufarbeitung leicht übersehener deutscher Geschichte unbedingt zu empfehlen. 12 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Erstaunlich, neu, mahnend Von Buchrezensent aus-erlesen Die deutschen Kolonien waren überschaubar und über den gesamten Erdball verteilt. Kamerun war wohl die Kolonie, die bis heute mit der deutschen Herrschaft im Lande verbunden ist. Wie in allen Kolonien hat sich auch die deutsche Regierung und Wirtschaft dort nicht so verhalten wie man es erwartet, versprochen und erhofft hat. Der viel beschworenen Ehre war da wenig bis gar nichts zu sehen. Manga Bell war der Enkel des Königs, King Bell. Eine respektierte Person. Und ein entscheidender Handelspartner für die deutschen Konsortien. So manch einer seiner Untertanen konnte von seinen Erfahrungen, die er machen durfte nur träumen. Bis auf einen der Titel des Buches verrät es: Die Sache geht nicht gut aus für Manga Bell. Manga Bell studierte in Deutschland. Eine Sensation. Nicht nur für die Dualas, sondern auch für die Deutschen. Sie hatten noch nie einen gesehen, der eine so dunkle Haut hatte. Zumindest nicht in Heidelberg, wo er studierte. In einigen Städten war damals schon die menschenverachtende Schau der Hagenbecks unterwegs. Manga Bell ist beeindruckt von Deutschland. Er saugt das Leben in der Ferne in sich auf, beschäftigt sich mit der Kultur und auch mit der Rechtsprechung. Dem Kolonialtreiben kann er kein Ende bereiten, das wei er. Die Handelsbeziehungen dienen beiden Seiten, den Duala und den Deutschen. Doch die Nichteinhaltung von Verträgen, Folterungen und Vergewaltigungen stellt er sich entgegen und klagt an. In Deutschland. Den weißen Herren vor Ort das Handwerk legen ist sein Ansinnen. Und den Kaiser wähnt er auf seiner Seite. Christian Bommarius beschränkt sich nicht allein auf den Werdegang des Manga Bells. Vielmehr zeichnet er detailgenau ein Bild der kolonialen Situation in Afrika. Belgiens König beispielsweise betrachtet den Kongo als sein Privateigentum, in dem er schalten und walten lässt wie er will. Völkermord und totale Ausbeutung der Bodenschätze stehen über dem Recht. Die handelnden Personen stehen offiziell unter dem Recht der Kolonialmacht. Vor Ort treten sie ihr eigenes Recht mit Füßen. Im Nachgang zu den zahlreichen Büchern, die rechtzeitig zum hundertsten Jahrestag des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges erschienen, ist dieses Buch eine wohltuende Alternative. Denn der Beginn des vergangenen Jahrhunderts war nicht nur von Umbrüchen in Europa gekennzeichnet. Afrika als Nährquelle der zivilisierten Welt wird auch heute noch als unterentwickelter Kontinent gesehen. Die Kolonialzeit ist zwar offiziell beendet, doch Konzerne benehmen auf dem schwarzen Kontinent immer noch die Macht aus. Dieses Buch ist eine Aufforderung sich mit Geschichte zu befassen. Auch über die eigenen Grenzen.

Kurzbeschreibung In der ruhmlosen deutschen Kolonialgeschichte dürfte das Kapitel über Kamerun eines der finstersten sein. Die unter fragwürdigen Begleitumständen erkaufte Kolonie wurde in eintrügerischer Zusammenarbeit zwischen wilhelminischen Kolonialbeamten und ehrbaren Kaufleuten in ein Inferno für die verklavte Bevölkerung verwandelt. Einem Sohn des ehemaligen Königs wurde dennoch gestattet, in Deutschland Jura zu studieren. Als Prinz Manga Bell allerdings vom Gelernten Gebrauch machte und vor Gerichten gegen die deutschen Gräueltaten in seiner Heimat klagte, wurde er zu Beginn des ersten Weltkrieges des Hochverrats bezichtigt und in Windeseile aufgehängt. Christian Bommarius, Publizist und Jurist, hat den Fall aufgerollt: Seine Geschichte eines Justizmordes ist zugleich eine Fallstudie über Rassismus, Gier und abgrundtiefe politische Dummheit. Christian Bommarius, geboren 1958 in Frankfurt am Main, aufgewachsen in Bonn, lebt in Berlin. Er ist Journalist und Jurist und arbeitet als Kommentator u.a. für die Berliner Zeitung und die Frankfurter Rundschau. Bisherige Veröffentlichungen: "Das Grundgesetz. Eine Biographie" (Rowohlt Berlin, 2009); "Wir kriminellen Deutschen" (Siedler, 2004).